

## Zwei Nekrologe.

### I.

#### Johann Ludwig Neugeboren,

emeritirter Pfarrer der ev. Kirchengemeinde A. B. von Freck,  
starb am 20. September 1887 in Hermannstadt.

Wieder hat unser Verein das Hinscheiden eines seiner ersten und gründenden Mitglieder zu beklagen, welchen es nicht nur seit nahezu 40 Jahren ununterbrochen im Ausschusse vertrat und auch längere Zeit hindurch als Vorstandsstellvertreter leitete, sondern auch durch seine zahlreichen gediegenen wissenschaftlichen Arbeiten weit über die Grenzen unseres engern Vaterlandes hinaus in rühmlicher Weise bekannt machte.

Johann Ludwig Neugeboren war am 2. August 1806 zu Mühlbach geboren als jüngster Sohn des dortigen Stadtpfarrers und nachmaligen Bischofs der ev. Landeskirche Siebenbürgens D. G. Neugeboren, von welchem er schon in der frühesten Jugend vielfältige geistige Anregung erhielt und seine Vorliebe für die Wissenschaft erbt, — den er aber leider schon im Jahre 1822 durch den Tod verlor.

Nachdem Ludwig Neugeboren das Gymnasium zu Hermannstadt absolvirt und vom Jahre 1828 bis 1831 an der protestantisch-theologischen Lehranstalt in Wien für seinen Beruf als Lehrer und Geistlicher der evangelischen Kirche sich vorbereitet hatte, erhielt er schon 1834 die Stelle eines Lectors am ev. Gymnasium in Hermannstadt, wurde hier im November 1840 zum Spitalsprediger und im Jahre 1848 zum Prediger der Hauptkirche\*) befördert.

Schon 1836 wurde er zum Bibliothekar und Kustos des freiherrlich Brukenthal'schen Museums ernannt und bekleidete

\*) Als solcher schrieb er: Die Hauptkirche der ev. Glaubensgenossen A. C. in Hermannstadt, eine Festgabe zur feierlichen Wiedereröffnung des baulich hergestellten Gotteshauses am ersten Pfingstfeste 1855 nach zweijähriger Unterbrechung des Gottesdienstes; Hermannstadt, gedruckt bei S. Filtsch 1855.

diese Stelle mit rühmlichem Eifer und bestem Erfolge\*) bis zum Jahre 1862, wo ihn die ev. Kirchengemeinde in Freck zu ihrem Pfarrer und Seelsorger erwählte. Hier hatte er in der herrlichen frischen Natur am Fusse des Fogarascher Hochgebirges durch mehr als 22 Jahre in Treue und Ausdauer seines Amtes gewaltet, bis ihn seine abnehmenden Körperkräfte nach Vollendung des 80. Lebensjahres nöthigten sich in den Ruhestand nach Hermannstadt zurückzuziehen, wo er schon am 20. September 1887 im hohen Alter von 82 Jahren im Kreise seiner Angehörigen\*\*) verschied.

Seine erspriessliche wissenschaftliche Thätigkeit bewegte sich vorwiegend auf dem Gebiete der Naturgeschichte und insbesondere dem der Mineralogie und Paläontologie. Hier erschien von ihm schon im Jahre 1839 das 1. Heft von dem „Lehrbuch der Naturgeschichte als Leitfaden bei Vorlesungen an Gymnasien, mit besonderer Berücksichtigung Siebenbürgens“ (Allgemeine Einleitung und Mineralogie\*\*\*) — hervorgegangen aus dem Bedürfnisse, dadurch die Gymnasialschüler auf die in diesem Lande reichlich vorkommenden Naturprodukte aufmerksam zu machen und bei ihnen die Lust anzuregen, durch eigene Nachforschung die Kenntniss der vaterländischen Naturgeschichte zu erweitern. Dabei erwähnt der Verfasser dankend den Beistand seines in naturhistorischer Hinsicht viel erfahrenen Freundes Michael Bielz, welcher ihm hilfreich durch Rath und That zur Seite gestanden sei.

Als das Ergebniss seiner fortgesetzten Beschäftigung mit der siebenbürgischen Mineralogie erschien von ihm ein Aufsatz über die „Goldstufen des Brukenthal'schen Museums in Hermannstadt“ in dem Beiblatt des Siebenbürger Boten „Transsilvania 1842“ und später: Geschichtliches über das Bergwerk Nagyág, sowie: Geognostische Skizze von der Offenbányaer Bergwerksgegend. (In den

---

\*) Er liess sich insbesondere auch die Vermehrung und bessere Aufstellung der Sammlungen angelegen sein und gab bereits 1844 das erste gedruckte Verzeichniss eines Theiles dieser Sammlungen unter dem Titel „die Gemäldegalerie des freiherrlichen v. Brukenthal'schen Museums in Hermannstadt (II und 152 Seiten in Octav)“ heraus, welches in der Einleitung auch eine allgemeine Beschreibung der Brukenthal'schen Bibliothek und Mineraliensammlung enthält.

\*\*) Es lebten hier nämlich seine beiden Söhne Dr. Emil Neugeboren als Professor der k. u. Rechtsakademie und Albert Neugeboren als Professor am ev. Gymnasium, — während sein jüngster Sohn Franz Neugeboren als Direktor einer Chemikalien-Fabrik in Jena weilte.

\*\*\*) Hermannstadt im Verlage des ev. Gymnasiums. Die beiden andern Hefte, enthaltend die Botanik und Zoologie, wurden später von M. Fuss bearbeitet und herausgegeben.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt, II. Jahrgang 1851); ferner: Das Goldbergwerk bei Ruda u. s. w. (Ebenda III. Jahrgang 1852) und: Eine Exkursion in das Körösthäl (Ebenda VII. Jahrgang 1856). Ebenso gab er: Geognostische Skizzen von Siebenbürgen, Auszüge aus dem Tagebuche eines reisenden Geognosten (Carl Lill von Lilienbach, in den Memoires de la société geologique de France 1833, herausgegeben von Ami Boué) aus dem Französischen (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, neue Folge II. Bd. 1855), und Uebersicht der geologischen Verhältnisse Siebenbürgens von Ami Boué (Ebenda IV. Bd. 1859), dann: Geschichtliches über die Forschungen auf dem Gebiete der Mineralogie und Geognosie und die Literatur derselben (Ebenda V. Bd. 1861), und: Notizen über Sammlungen siebenbürgischer Mineralien (Ebenda VII. Bd. 1866) heraus.

Er wandte sich aber immer ausschliesslicher der siebenbürgischen Paläontologie zu und es erschienen von ihm zahlreiche, hierauf bezügliche, zum Theil mit naturgetreuen Abbildungen versehene Aufsätze in verschiedenen periodischen Fachschriften und zwar:

a) Ueber siebenbürgische Petrefactenkunde im Allgemeinen.

Geschichtliches über die siebenbürgische Paläontologie und die Literatur derselben, (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, neue Folge III. Bd. 1858). — Literarische Notiz über M. J. Ackner's Monographie „Geologisch-palaeontologische Verhältnisse des siebenbürgischen Grenzgebirges längs der kleinen Walachei,“ im Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde IV. Bd. der ältern Folge 1850 (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften III. Jahrgang 1852). — Ausflug nach Portsest (Transsilvania, Beiblatt zum Siebenbürger Boten 1846 Nr. 48). — Paläontologische Findlinge in der siebenbürgischen Steinsalz-Ablagerung, Forschungs-Resultate des Herrn Dr. A. E. Reuss (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften XX. Jahrgang 1869).

b) Ueber fossile Säugethiere.

Fossile Knochen aus dem Diluvium der Kokel bei Mediasch (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften VII. Jahrgang 1856). — Bemerkungen über die Fundstätte eines Elephanten-Stosszahnes im Rothenthurmpasse (Ebenda III. Jahrgang 1852).

*c) Ueber fossile Fischreste.*

Uebersicht der bei Portsest aufgefundenen fossilen Fischzähne (Haidingers Berichte III. Bd. 1847). — Die vorweltlichen Squalidenzähne aus dem Grobkalk bei Portsest am Altfluss, mit 5 lithographischen Tafeln (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, ältere Folge IV. Bd. 1850). — Literarische Notiz über Jakob Heckels Beitrag zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften II. Jahrgang 1851) mit Bezug auf die Fischreste von Szakadat und im Thalheimer Graben.

*d) Ueber tertiäre Conchylien.*

Fundorte von Tertiärpetrefacten in Siebenbürgen (Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin V. Bd. 1853), enthält nebst einer Schilderung des Fundortes zu Ober-Lapugy, noch die Aufzählung der wichtigsten andern Fundorte von Tertiärpetrefacten im Lande. — Bericht über eine wissenschaftliche Reise nach den Ablagerungen vorweltlicher Conchylien in den Gegenden von Dobra und Vajda-Hunyad (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde ältere Folge IV. Bd. 1850), enthält ausser der Beschreibung der Fundorte von Ober-Lapugy, Bujtur, Rakosd u. s. w. noch Angaben über die Umgegend von Gross-Pold, das Eisenwerk von Gyalar u. a.

*aa) Ober-Lapugy.*

Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken aus dem Tegelgebilde von Ober-Lapugy (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften IV. — IX. Jahrgang 1853—1858). — Vergleichende Uebersicht der Artenverhältnisse der neogenen Gastropoden des Wiener Beckens und jener von Ober-Lapugy (Ebenda V. Jahrgang 1854). — Neue Gasteropoden von Ober-Lapugy (Ebenda V. Jahrgang 1854). — Notiz über das Vorkommen von Tertiärfossilien zu Lapugy (Jahrbuch für Mineralogie etc. von Leonh. und Bronn 1854; Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt V. 1854). — Die Fauna von Ober-Lapugy verglichen mit der des Wiener Beckens (Leonh. und Bronn's Jahrbuch 1857). — Die Conchiferen des Tegelgebildes bei Ober-Lapugy (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, neue Folge IX. Bd. 1870). — Zur Feier des 100-jährigen Geburtstages des Cosmos: Pleurotoma Humboldtii Neugeboren (Verhandlungen und Mittheilungen des Vereins für Naturwissenschaften, XX. Jahrgang 1869). — Systematisches Verzeichniss der im Tegelgebilde von Ober-Lapugy vorkommenden Conchiferen (Ebenda XXIX. Jahrgang 1879).

*bb) Von Pank bei Dobra.*

Ueber das erst kürzlich entdeckte Petrefactenlager zu Pank bei Ober-Lapugy (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften V. Jahrgang 1854). — Systematisches Verzeichniss der bis jetzt in den Tegelstraten von Pank aufgefundenen Gasteropoden (Ebenda XVI. Jahrgang 1865). — Tabellarisches Verzeichniss der bis jetzt bei Pank nächst Lapugy aufgefundenen Miocän-Conchylien, geordnet nach dem geologischen Vorkommen dieser Petrefacten (Ebenda XX. Jahrgang 1869).

*cc) Von Bujtur, Al-Pestes und aus dem Batizerwalde.*

Systematisches Verzeichniss der in den Straten bei Bujtur auf Unter-Pesteser Dorfsgebiet bei Vajda-Hunyad vorkommenden fossilen tertiären Molluskengehäuse (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, XI. Jahrgang 1860). — Der Wald bei Batiz, eine neue Fundstätte tertiärer Conchylien (Ebenda X. Jahrgang 1859). — Systematisches Verzeichniss der in den Straten bei Bujtur vorkommenden fossilen Tertiär-Bivalven-Gehäuse (Ebenda XXVIII. Jahrgang 1878).

*dd) Von Déva.*

Eine neue Fundstätte tertiärer Conchylien entdeckt von J. Andrä (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, III. Jahrgang 1852).

*ee) Von Nemesey im Banat.*

Notiz über das erst neulich entdeckte Lager tertiärer Conchylien beim Dorfe Nemesey im Banat (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, III. Jahrgang 1852).

*ff) Von Kostey im Banat.*

Bericht über einen neuen Fundort tertiärer Conchylien beim Dorfe Kostey im Banat (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, V. Jahrgang 1854).

*e) Ueber Foraminiferen.*

Entdeckung von Foraminiferen des Tegels von Felső-Lapugy (Transsilvania, Beiblatt des Siebenbürger Boten 1846, 26). — Ueber die Foraminiferen des Tegels von Ober-Lapugy (Haidinger's Berichte II. Bd. 1846 und III. Bd. 1847). — Foraminiferen von Ober-Lapugy: Glandulina, Frondicularia, Amphimorphina, Marginulina und Nodosaria (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften I., II. und III. Jahrgang 1850—1852) mit

Beschreibungen und Abbildungen. — Der Tegelthon von Ober-Lapugy (Ebenda I. Jahrgang 1850) mit einem Verzeichniss der vorgefundenen Foraminiferen nach dem Vorkommen in verschiedenen Schichten u. s. w. — Ueber A. E. Reuss neue Foraminiferen u. s. w. (Ebenda II. Jahrgang 1851). — *Lingulina costata* von Ober-Lapugy (Ebenda IV. Jahrgang 1853). — Ueber die Foraminiferen aus der Ordnung der Stichostegier von Ober-Lapugy (Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften in Wien, XII. Bd. 1856; Ein Auszug davon in den Sitzungsberichten 19. Bd. 1856). — Berichtigungen zu den in den Jahrgängen I., II. und III. der Verhandlungen und Mittheilungen über die Foraminiferen von Ober-Lapugy erschienenen Aufsätzen (Ebenda XI. Jahrg. 1860). — Die Christellarien und Robulinen von Ober-Lapugy (Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, neue Folge X. Bd. 1872). — Neue Miocän-Spiroloculinen aus dem Tegel von Ober-Lapugy (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, XX. Jahrgang 1869). — Foraminiferen von Ribicze (Haidinger's Bericht u. s. w. VII. Bd. 1850).

f) Ueber Polyparien.

Polyparien von Ober-Lapugy (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften V. Jahrgang 1854).

g) Ueber Korallen.

Systematisches Verzeichniss der in den Miocän-Schichten bei Ober-Lapugy vorkommenden fossilen Korallen (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, XXVII. Jahrgang 1877).

h) Ueber Pflanzenreste.

*Chara* im Thonmergel zu Meschen (Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften, II. Jahrgang 1851). — Fossile Pflanzen der Tertiärformation von Szakadat und Thalheim nach C. J. Andrae's Forschungen im Auszuge mitgetheilt (Ebenda IX. Jahrgang 1858). — Die fossilen Pflanzen von Szakadat, Thalheim und Vale Scobinos nach den neuesten Forschungen des Herrn Dionysius von Stur (Ebenda XVIII. Jahrgang 1867).

Bei einer so regen wissenschaftlichen Thätigkeit ist es nur natürlich, dass J. L. Neugeboren mit vielen ein gleiches Ziel verfolgenden Männern, Anstalten und Vereinen in eifrigem Verkehr stand. So pflegte er einen fleissigen Briefwechsel mit Haidinger,

Franz Ritter von Hauer und Dr. Moritz Hörnes in Wien, Dr. A. E. Reuss in Prag, Dr. E. Beyrich in Berlin, K. E. von Leonhard in Heidelberg, Dr. K. J. Andrae in Bonn u. A. Wie er aber dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften und dem Verein für siebenbürgische Landeskunde seit ihrer Gründung als Mitglied, Ausschussmitglied und zeitweilig Vorstands-Stellvertreter angehörte, so war er Korrespondent der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien, Ehrenmitglied der belgischen Akademie für Archäologie in Antwerpen u. s. w.

So sehen wir unsern J. L. Neugeborenen bis in sein hohes Alter unermüdet thätig, neben der gewissenhaften Erfüllung der Pflichten in seiner Pfarrgemeinde, die Bausteine zur siebenbürgischen Petrefactenkunde, besonders über neogene Conchylien und Foraminiferen zusammentragen und erst als dem hochbetagten Greise die Körperkräfte schwanden, zog er sich in den Ruhestand zurück. Aber nicht mehr lange konnte er dann noch im freundlichen Kreise seiner Kinder und Enkel der Ruhe geniessen und des befriedigenden Rückblickes auf seine erspriessliche Lebensthätigkeit sich erfreuen, denn am 20. September 1887 ging er zur ewigen Ruhe ein, tiefbetrauert nicht nur von seinen Angehörigen, sondern von Allen, die dem lieben, freundlichen Mann einst während seiner langen Lebensdauer durch gleiches Streben und gleiche Liebe zur Wissenschaft nahe standen.

Friede seiner Asche!

---

## II.

### Dr. Franz Herbich,

k. k. Bergrath, Kustos-Adjunkt des siebenbürgischen Museums und Privatdozent an der k. Universität zu Klausenburg, starb daselbst am 15. Januar 1887 \*).

Einer der ausgezeichnetsten neuern Geologen und Paläontologen Oesterreich-Ungarns, gehörte Franz Herbich nicht seiner Geburt nach, aber nach der Ausübung seines Berufes und seiner vieljährigen amtlichen Wirksamkeit in Siebenbürgen, besonders aber durch seine wissenschaftliche Thätigkeit, unserm Lande an.

\*) Bei dem nachfolgenden Nekrologe wurde hauptsächlich der warme Nachruf in ungarischer Sprache benützt, welchen Professor Dr. Anton Koch im Orvos-természettudományi értesítő vom Jahre 1887 veröffentlichte. Derselbe erschien auch in deutscher Sprache im Jahrgang 1887 des Földtani közlöny.